

Vorbemerkungen:

Zum Fahrplanwechsel am 12.12.2010 wurde das Busnetz im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis völlig neu strukturiert. Kernpunkt der Liniennetzoptimierung waren eine bessere Systematisierung des Netzes, die Umsetzung von Mindestbedienungsstandards, die Einführung des TaxiBusses und der Ausbau stark genutzter Relationen bei gleichzeitigem Ersatz von schwach frequentierten Linien durch flexible Bedienungsformen (TaxiBus/AST).

Erläuterungen:

Fahrgastresonanz

Zwischen dem 12.12.2010 (Tag der Umsetzung) und dem 31.01.2011 sind bei der Kreisverwaltung insgesamt 171 schriftliche Kundeneingaben zum neu konzipierten rechtsrheinischen Busnetz eingegangen. Darüber hinaus gingen auch telefonische Anregungen ein. Erwartungsgemäß dominierten Eingaben, die sich auf verschlechterte Angebote und betriebliche Anlaufschwierigkeiten des neuen Netzes bezogen. In der Anlage 1 findet sich eine Zusammenstellung aller schriftlichen Eingaben. Zwar zeigt diese Zusammenstellung auf den ersten Blick eine recht heterogene Themenstruktur, doch lässt sich die überwiegende Mehrzahl der Kritik auf einige wenige Themen begrenzen:

a) Betrieb und Fahrplan

- Fehlende Frühfahrten
- Kapazitätsengpässe
- Bestellung und Betrieb des TaxiBusses

b) gemäß Nahverkehrsplan veränderte Linien

- Bedienungskonzept der Linien 576 und SB 56 im Bereich Birk
- Bedienungskonzept der Linien 537 und 541 im Bereich Rauschendorf
- Bedienungskonzept der Linien 512 und 535 im Bereich Birlinghoven und Oberpleis

Fehlende Frühfahrten

In den Beschlüssen zum Nahverkehrsplan wurden bewusst keine Fahrpläne verabschiedet, sondern lediglich Rahmenvorgaben bezüglich der Betriebszeiten und Takte. Diese sehen an Wochentagen i.A. einen morgendlichen Betriebsbeginn des Busverkehrs gegen 5:30 Uhr vor. Weitere Vorgaben wurden den Verkehrsunternehmen zur eigenverantwortlichen Fahrplanerstellung nicht gemacht. Dadurch besteht besonders bei langen Linien ein nicht unerheblicher Spielraum, die zeitliche Lage der ersten morgendlichen Fahrten der Nachfrage, der Lastrichtung und der betrieblichen Randbedingungen entsprechend zu planen.

Auf den meisten Linien entsprechen die im neuen Fahrplan gewählten Zeitlagen der ersten frühmorgendlichen Fahrten der vor dem Fahrplanwechsel vorhandenen Nachfrage. Auf einigen Linien kam es jedoch gemäß der neuen Fahrpläne der RSVG zu deutlichen Einschränkungen. Nach kurzfristiger Analyse der entsprechenden Kundeneingaben wurden bereits nach dem Ende der Weihnachtsferien zusätzliche Frühfahrten auf den Linien 557 und 577 eingerichtet. Auf diesen Linien waren die meisten Fahrgäste betroffen. Diese zusätzlichen Frühfahrten sind konform zu den Vorgaben des Nahverkehrsplans.

Kapazitätsengpässe

Besonders in den Teilräumen mit größerer Neusortierung der Linien waren nach dem Fahrplanwechsel in der morgendlichen Hauptverkehrszeit vereinzelt Kapazitätsengpässe zu beobachten. Allen bekannten Fällen wurde kurzfristig durch die Verstärkung oder Verschiebung von Fahrten abgeholfen.

TaxiBus-Betriebsführung

Relativ vielschichtige Schwierigkeiten gab es bei der Einführung des TaxiBusses. Bemängelt wurden von den Fahrgästen insbesondere ausgefallene Fahrten und eine schwierige Erreichbarkeit der TaxiBus-Zentrale. Beides hängt jedoch auch mit dem Fahrplanwechsel und seinem Zeitpunkt zusammen. So konnten witterungsbedingt um den Jahreswechsel viele Fahrten nicht durchgeführt werden. Gleichzeitig wurden in der TaxiBus-Zentrale unmittelbar nach dem Fahrplanwechsel auch viele Anrufe von Kunden registriert, die gar keinen TaxiBus buchen wollten, sondern allgemeinen Informationsbedarf hatten. Zudem wurde der zeitliche Aufwand der TaxiBus-Disposition von der damit beauftragten Taxizentrale Siegburg offenbar unterschätzt, ebenso wie die Nachfrage auf einigen Linien (insbesondere Linie 573).

Die Probleme bei der Erreichbarkeit der Zentrale konnten nach Einschätzung der RSVG inzwischen fast vollständig behoben werden. Die Nachfrage auf den TaxiBus-Linien wird ständig von der RSVG analysiert, so dass wie auch im linksrheinischen Kreisgebiet bei hoher Nachfrage eine Umwandlung von TaxiBus- in Busfahrten erfolgen kann.

Bedienungskonzept der Linien 576 und SB 56

Durch die gemäß Begleitbeschluss zum rechtsrheinischen Busnetz veränderte Führung der Linie 576 (Siegburg – Much) über Geber entstanden erhebliche Nachteile. Zwischen Siegburg und Birk sowie Hochhausen verkehrt damit nur noch die Linie 577, womit der Takt halbiert wurde. Zudem fiel die Direktverbindung zwischen Hochhausen / Birk und Seelscheid weg. Diese beiden Verschlechterungen waren der mit Abstand häufigste Kritikpunkt von Fahrgästen nach dem Fahrplanwechsel. Um Kapazitätsengpässe resultierend aus den nun „fehlenden“ Fahrten der Linie 576 zu vermeiden, mussten zudem Kompromisse bei der Fahrplangestaltung der Linien 577 und der neuen Schnellbuslinie SB 56 eingegangen werden. Erstere verkehrt aufgrund der Zwänge des Schülerverkehrs den ganzen Nachmittag über nicht im angestrebten Taktfahrplan, letztere musste mit einigen Fahrten in der Verkehrsspitze über Birk geführt werden. Die Rolle der Linie SB 56 als schnelle Regionalverbindung wird damit konterkariert. Ebenso konnten die Linien 576 und 577 im Bereich Heide / Inger nicht zeitlich versetzt gelegt werden, um die Verbindung Seelscheid – Birk / Hochhausen per Umstieg in Pohlhausen weiterhin sicherzustellen.

Bedienungskonzept der Linien 537 und 541

Ein zweiter Schwerpunkt negativer Kundeneingaben betrifft die Führung der Linie 537 (Bonn – Oberpleis), die nicht mehr über Rauschendorf, Bockeroth und Uthweiler verkehrt. Den Fahrgästen dort steht nun stattdessen die neu konzipierte Linie 541 zur Verfügung, welche wiederum mit der Linie 537 und dem Stadtbahnverkehr verknüpft ist. Allerdings kommt es offenbar häufig zu Anschlussverlusten, was insbesondere bei Rückfahrten aus Bonn aufgrund der Verkehrslage problematisch ist, da die Linie 541 nur im Stundentakt verkehrt. Diese Problematik ist der RSVG hinreichend bekannt. Auf die Sicherstellung der Anschlüsse zwischen den Buslinien 537 und 541 wird besonders geachtet.

Bedienungskonzept der Linien 512 und 535

Mit dem neuen Bedienungskonzept für die Linien 512 und 535 wurde das Angebot zwischen Siegburg, Schmerbroich und Birlinghoven reduziert. Die gemäß Begleitbeschluss zum rechtsrheinischen Busnetz erfolgte Abbindung der Linie 535 in Sankt Augustin abseits der

Hauptverkehrszeiten verschärfte die Auswirkungen dieser Reduzierung. Anfangs auftretende Kapazitätsengpässe wurden kurzfristig behoben, weitere Engpässe sind der Verwaltung nicht bekannt. Der Wegfall der Direktverbindung Oberpleis – Siegburg außerhalb der Hauptverkehrszeiten hat jedoch erhebliche Auswirkungen auf das Liniennetz im Ganzen, da diese beiden wichtigen Knoten nun nicht mehr regelmäßig miteinander verbunden sind. Dies bedeutet z.B. für Kunden aus den Orten südlich und östlich von Oberpleis nach Siegburg die Notwendigkeit zu einem Doppelumstieg. Zudem kann die Linie 535 in Sankt Augustin nicht optimal mit der Linie 66 verknüpft werden, da ansonsten die wichtigen Anschlüsse in Oberpleis verloren gehen.

Positive Resonanz

Positiv von den Fahrgästen hervorgehoben wurden insbesondere zwei Aspekte des neuen Netzes:

- Diverse Linien, insbesondere 520, 537 und 578: systematischere Taktfahrpläne.
- Linie 520: Abstimmung auf die Stadtbahnlinie 66 und pünktliche Betriebsführung durch Linienwegskürzung (keine Behinderung mehr durch die Bahnschranken), was die Verbindung aus dem Bergbereich Königswinter nach Bonn massiv verbesserte.

Eingaben der Kommunen und Verkehrsunternehmen

Königswinter

Seitens der Stadt Königswinter wurde Einspruch gegen das verwirklichte Angebotskonzept der Linien 66, 520, 521, 535 und 537 sowie den AST-Verkehr nach Pleiserhohn eingelegt. Zudem wurde eine Ausdehnung der Betriebszeiten der Linien 536 und 541 in Form zusätzlicher TaxiBus-Fahrten gefordert.

Ruppichterath

Die Gemeinde Ruppichterath bemängelte neben dem Wegfall der Haltestelle Winterscheider Mühle die Führung der Linie 531 nur bis zur Haltestelle Ruppichterath Post und nicht bis Ruppichterath Denkmal. Diese Forderung wurde aufgrund ihrer Kostenneutralität bei nicht vorhandenen Nachteilen kurzfristig umgesetzt.

Neunkirchen-Seelscheid und Much

Die Führung der Linie SB 56 über Birk bei einigen Fahrten wurde von den Kommunen Much und Neunkirchen-Seelscheid bemängelt. Beide Kommunen fordern, die Linie zu allen Verkehrszeiten direkt über die B 56 verkehren zu lassen.

Verkehrsunternehmen Willms

Bezüglich der veränderten Führung der Linie 576 liegt eine Eingabe des RSVG-Subunternehmers Willms vor, nach der in der engen Ortsdurchfahrt Geber massive Behinderungen auftreten, die zu erheblichen Pünktlichkeitsproblemen führen.

Fahrplan der Stadtbahnlinie 66

Zur Herstellung eines einheitlichen Stadtbahnangebotes an Samstagen wurde die Linie 66 zum Fahrplanwechsel von einem 10'/20'- auf einen 15'/30'-Grundtakt umgestellt. Dies bedeutete auf der Teilstrecke Bonn – Bad Honnef eine Angebotsreduzierung vom 20'- auf einen 30'-Takt. Auf

der Teilstrecke Bonn – Siegburg wurde das Angebot tagsüber vom 10'- auf einen 15'-Takt umgestellt, gleichzeitig kam es jedoch zu Angebotsverbesserungen in den Tagesrandlagen. Der Verwaltung sind keine Kundeneingaben bzgl. dieser Fahrplananpassung bekannt. Ebenso liegen der Bonner Verwaltung keine Kundeneingaben dazu vor.

Zusammenfassung und Ausblick

Aus der Sicht der Verwaltung besteht besonderer Handlungsbedarf bei den oben genannten Linien:

- 576, 577, SB 56 im Bereich Birk
- 537, 541 im Bereich Rauschendorf, Bockeroth, Uthweiler
- 512, 535 im Bereich Birlinghoven, Oberpleis

Die Verwaltung wird die Entwicklung des neuen Busnetzes weiterhin intensiv beobachten. Bezüglich der genannten Themenschwerpunkte sind zudem kurzfristig in Zusammenarbeit mit der RSVG Fahrgasterhebungen geplant. Mögliche Vorschläge zur Nachjustierung werden dem Planungs- und Verkehrsausschuss vor der Sommerpause vorgelegt, so dass eventuelle Anpassungen und Verbesserungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011 erfolgen können.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)